



# ILLUMINATION



MUSISCH  
ÄSTHETISCHE  
ERZIEHUNG  
IN DER GRUNDSCHULE

# WERKBUCH

# KUNST - STÜCK

Kunstprojekte von  
Stipendiatinnen und Stipendiaten der Akademie Schloss Solitude und  
Lehrkräften und Kindern der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen

Ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Kunst-Stück. Kreative Partnerschaften zwischen Grundschulen,  
Kindergärten und Kultureinrichtungen“ der Robert Bosch Stiftung.



**Maria Montessori  
Grundschule Hausen**

Beim Fasanengarten 9, 70499 Stuttgart  
[www.mmgh.de](http://www.mmgh.de)

**Robert Bosch Stiftung**

Heidehofstr. 31, 70184 Stuttgart  
[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

**Akademie Schloss Solitude**

Solitude Haus 3, 70197 Stuttgart  
[www.akademie-solitude.de](http://www.akademie-solitude.de)

©2010 Maria-Montessori-Grundschule-Hausen, Stuttgart  
Gestaltung: Karine Barbé, Gabi Schillig  
Übersetzungen: Gesine Sandler  
Lektorat: Christina Moderau und Angelika Müller-Zastrau  
Druck: Walterdigital GmbH, Stuttgart-Weilimdorf

Website der Künstlerin:  
[www.mamak-azarmgin.com](http://www.mamak-azarmgin.com)

# ILLUMINATION

Mamak Azarmgin,  
*Stipendiatin für iranische Illumination 2007*

Stefanie Lang, *Lehrerin*  
Eve-Marie Hörting, *Konrektorin*

*mit der Klasse 3c:*

Pascal Antoniadis, Emre Balci, Milena Baumann, Noura Besbes, Lara Breuer,  
Samet Dogan, Svenja Giehler, Lili Louise Götz, Ronja Hees, Semih Karabulut,  
Meryem Karadag, Løren Kienle-Garrido, Can Kiral, Vasilios Kospenda,  
Larissa Krause, Elena Leifert, Lena Ludwig, Jeremy Mack, Linde Miedema,  
Charlotte Müller, Nikita Riasanow, Mia Rittberger, Jakob Toth,  
Linda Ulmer, Anuschka Weiß, Tim Wobrig.

Workshopzeitraum  
25.02. - 29.02.2008



*Inhaltsverzeichnis*

## SEITE

004	VORWORT: Prof. Jean-Baptiste Joly, Akademie Schloss Solitude, Stuttgart Dr. Angelika Müller-Zastrau, Maria-Montessori-Grundschule-Hausen
006	PREFACE
009	KURZPORTRAITS
010	KUNSTGESCHICHTLICHER HINTERGRUND
012	ZIEL DES WORKSHOPS
013	1. TAG
016	2. TAG
018	3. TAG
022	4. TAG
023	5. TAG
024	6. TAG: VERNISSAGE
026	RESÜMEE
028	BEZUG ZUM BILDUNGSPLAN
030	PROJEKTHEFT

Texte von Stefanie Lang

## VORWORT

Im Projekt „Kunst-Stück“ förderte die Robert Bosch Stiftung kreative Partnerschaften zwischen Grundschulen, Kindergärten und Kultureinrichtungen. Angeregt von dieser Projektausschreibung, kam es zu einer Bewerbung der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen und der Akademie Schloss Solitude als ihrem kreativen Partner.

Die gemeinsam erstellte Konzeption mit dem Titel: „Der Umgang mit den Künsten als Schule des Lebens – Pädagogische Annäherung an künstlerische Praxismodelle von Solitude-Stipendiaten“, fand vor der Jury der Robert Bosch Stiftung tatsächlich Beachtung, wurde ins Projekt „Kunst-Stück“ aufgenommen und finanziell sowie inhaltlich unterstützt.

Im Projektzeitraum von November 2007 bis November 2009 realisierten Lehrkräfte der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen, gemeinsam mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Akademie Schloss Solitude, zahlreiche musisch-ästhetische Workshops. Dabei ging der künstlerische Impuls von dem jeweils beteiligten Stipendiaten bzw. der beteiligten Stipendiatin aus, die methodisch-didaktische Umsetzung hingegen lag schwerpunktmäßig bei der beteiligten Lehrkraft. Alle Workshops waren für die Dauer einer Woche angelegt und mündeten stets in einer abschließenden Vernissage, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse vorstellten.

Das Projekt zielte darauf ab, die musisch-ästhetische Erziehung wieder stärker in den Fokus schulischer Bildung zu rücken und Kinder, deren Eltern und Lehrkräfte möglichst an viele verschiedene künstlerische Inhalte heranzuführen. In der Praxis zeigte sich zudem, dass alle künstlerischen Impulse der Stipendiatinnen und Stipendiaten, so exotisch sie zunächst auch klingen mochten, direkt mit den anspruchsvollen Anforderungen des neuen Bildungsplans für die Grundschule von 2004 in Einklang zu bringen waren.

Die unterschiedlichen künstlerischen Themenbereiche erweiterten nicht nur das künstlerische Spektrum und knüpften an viele andere Schulfächer an, sondern sie förderten gleichzeitig die Kompetenzen im methodischen, sozialen und emotionalen Bereich. Die Erfahrung zeigte, dass Schülerinnen und Schüler über die musisch-ästhetische Erziehung neben einer umfassenden Allgemeinbildung auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung profitierten. Deshalb sollen künftig, über den eigentlichen Projektzeitraum hinaus, weitere Workshops in Kooperation zwischen der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen und der Akademie Schloss Solitude stattfinden.

Der Robert Bosch Stiftung gelang es mit ihrem Projekt „Kunst-Stück“, zentrale Bildungsimpulse zu geben und nachhaltig in die Praxis der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen, aber auch der Akademie Schloss Solitude zu verankern. Dafür möchten sich alle Beteiligten herzlich bedanken.

## ZUM PROJEKT „ILLUMINATION“

Mamak Azarmgin und die Lehrerin Stefanie Lang widmeten sich in ihrem Workshop einer alten Kunstrichtung, der iranischen Illumination. Sie führten ihre Schülerinnen und Schüler in die exotische Thematik ein und vermittelten ihnen Basiswissen, wie die Bedeutung verschiedener Farben, die Aussagekraft vorgegebener Formen oder die Grundierung des Malpapiers mit Tee.

Das anspruchsvolle Ausmalen feinsten filigraner Figuren mit Wasserfarben schien auf den ersten Blick nicht für Kinder im Grundschulalter geeignet. Eine gut überlegte didaktisch-methodische Aufbereitung führte die Kinder während des einwöchigen Kurses jedoch Schritt für Schritt in immer anspruchsvollere Arbeitstechniken ein. Staunend erfuhren die Kinder, dass die Künstlerin, Mamak Azarmgin, kleinste Blütenblätter mit Pinseln ausmalt, die nur aus einem einzigen Haar bestehen. In eigenen Malprozessen vollzogen sie dieses Kunsthandwerk nach und erreichten dabei kontemplative Versenkung. Schließlich gelangen den Kindern auch frei gestaltete, eigene, farbenfrohe und ansprechende Ornamente, die sie neben allen anderen entstandenen Produkten in der abschließenden Vernissage stolz präsentierten.

Dr. Angelika Müller-Zastrau

Prof. Jean-Baptiste Joly  
Stuttgart, im Januar 2010

## P R E F A C E

Within the project „Kunst-Stück“ the Robert Bosch Trust supported creative partnerships between primary schools, kindergartens and cultural institutions.

Inspired by this call for proposals the Maria Montessori Primary School Hausen and their creative partner the Akademie Schloss Solitude applied.

The corporately developed conception with the title: „The experience with art as school of life – a pedagogical approach to artistic practical models of Solitude scholarship holders“ was taken into consideration by the jury of the Robert Bosch Trust, became part of the project „Kunst-Stück“ and was supported financially as well as concerning the content of the project itself.

For the period of the project from November 2007 to November 2009 teachers of the Maria-Montessori-Primary-School-Hausen and scholarship holders of the Akademie Schloss Solitude realised various musical as well as aesthetical Workshops. In doing so the artistic impulses were given by the scholarship holders involved, whereas the teachers were mainly devoted to the methodical and didactical implementation of the given ideas. All Workshops were planned as one week Workshops which finally resulted in a vernissage. Here the pupils had the chance to present their working processes as well as their working results.

The aim of the project has been to re-focus on musical as well as aesthetical education within the school setting and in doing so to introduce children, their parents and teachers to different artistic contents.

During the implementation of the artistic impulses of the scholarship holders, as exotic some of the ideas seemed in the beginning, it became obvious that the Workshops could meet the high requirements of the curriculum for primary schools in Baden-Württemberg of 2004.

The various artistic topics did not only expand the artistic spectrum of the school and took many other subjects into account; it also supported the development of methodical, social and emotional competences.

The experience has shown that pupils taking part in musical and esthetical education gain not only concerning their general education but also concerning their personal development.

Due to these positive experiences it is planned to hold even more Workshops in cooperation between Maria Montessori Primary School Hausen and the Akademie Schloss Solitude, even after the project itself has come to an end.

With its project „Kunst-Stück“ the Robert Bosch Trust managed to give central educational impulses and to establish these ideas in the work of the Maria Montessori Primary School Hausen as well as in the work of the Akademie Schloss Solitude. For this we want to thank all people involved sincerely.

## „ILLUMINATION“

During this Workshop the artist Mamak Azarmgin and the teacher Stefanie Lang dedicated themselves to an old field of art, the Iran illumination. They introduced their pupils to this exotic topic and taught them basic knowledge, such as the meaning of the different colours used in Iran illumination, the significance of given shapes or the undercoat of the drawing paper with the help of tea.

At first sight the challenging colouring of finest delicate figures with watercolours seemed not suitable for primary school children. But with the help of a thought through didactical and methodical preparation of this topic, the children were introduced into these challenging working techniques step by step.

The children were amazed, when they got to know, that the artist Mamak Azarmgin colours in smallest petals with the help of brushes, which consist only of one single hair. During the children's own drawing processes they finally comprehended the handicraft of Iran illumination fully and in doing so reached contemplative immersion. In the end the children were even able to design own colourful and appealing ornaments. Next to all the other products produced during the Workshop the pupils proudly presented these ornaments at the final vernissage.



Dr. Angelika Müller-Zastrau



Prof. Jean-Baptiste Joly  
Stuttgart, January 2010



*Kurzportraits*

Mamak Azarmgin (Mitte) wurde 1968 in Teheran (Iran) geboren. Schon als kleines Kind interessierte sie sich sehr für Malerei. Nach dem Abitur begann sie mit dem Kunststudium. Zuerst beschäftigte sie sich drei Jahre lang mit den verschiedenen Richtungen der klassischen und akademischen Malerei, der Öl- und Wasserfarbentechnik sowie der Gouachetechnik an der Shahed Universität in Teheran. Sie schloss ein Studium der Miniaturmalerei und Illumination an der Sore Universität in Teheran an. Vom 1. April 2007 bis 30. November 2007 war Mamak Azarmgin Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude.

Eve-Marie Hörtig (rechts) und Stefanie Lang (links) sind seit 2007 an der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen tätig. Stefanie Lang ist Klassenlehrerin der Klasse 3c, Eve-Marie Hörtig Kunstlehrerin in dieser Klasse. Beide Lehrerinnen sind sehr an Kunst interessiert. Neben dem Besuch von Fortbildungen unterstützen sie die laufenden Kunstprojekte an der Schule.



Die Klasse 3c der Maria Montessori Grundschule Hausen besuchten 26 Kinder. Davon waren 16 Mädchen und 10 Jungen.

In Bezug auf das Thema der Projektwoche hatten die Kinder keine Vorerfahrungen. Auch der methodische und technische Umgang mit den Materialien war zum Teil neu, wie z.B.: das Abpausen filigraner Formen und die Arbeit mit sehr feinen Pinseln.



## Was bedeutet Illumination?

Illumination bedeutet die Ausmalung, die Verzierung oder das Schmücken alter Handschriften.

Illuminationen sind z.B. im Koran zu finden. Sie werden aber auch häufig bei Gedichten angewandt. Sie dienen als Verschönerung und unterstützen das Geschriebene. Sie beschränken sich dabei auf Ornamente, Formen und Farbkombinationen, denn in den heiligen Büchern ist das Abbilden verboten.

## Wo sind Illuminationen zu finden?

Die Tradition der Illumination taucht in der iranischen, der türkischen, indischen und europäisch-christlichen Kultur auf, wobei die Illuminationen in der iranischen Kultur am feinsten sind.

Beispiel aus der Gutenberg Bibel

## Geometrische Formen

Das geschlossene Rechteck ist ein Symbol dafür, dass die Natur und die Menschheit begrenzt sind.

Die offene Form des Kreises steht für das Göttliche, das unendlich ist.

Die Bedeutung der Farben

Beispiel aus dem Koran



Gold

Sonne, Licht; Reinheit und Vollkommenheit



Lapislazuli

stellt das Weltall, den Himmel dar



Schwarz

Ausdruck der höchsten Vollkommenheit und des Erstaunens



Zinnoberrot

steht für die Liebe, die Wärme



Kupferspan

als Mischung aus blau und gelb symbolisiert auch das Göttliche



Türkis

die Farbe der Geselligkeit und Freundschaft



Oker

steht für die Leiblichkeit

*Ziele*

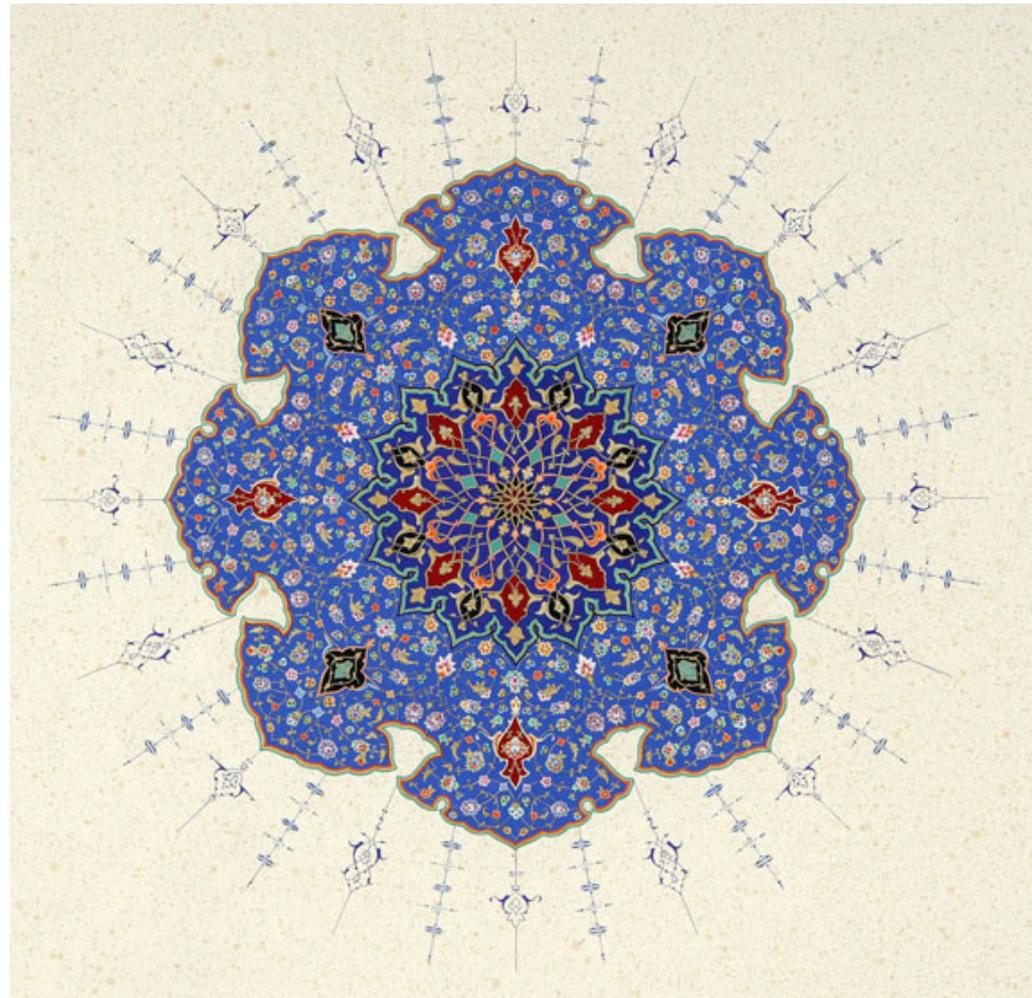
Der Künstlerin Mamak Azarmgin war es ein Anliegen, dass die Kinder iranische Kunst kennen lernen und somit auch ein wenig die iranische Kultur.

So wird nicht nur Verständnis für eine andere Kultur geweckt, sondern auch das Interesse an den Besonderheiten eines anderen Landes. Bei der iranischen Illumination sind Konzentration, Präzision und Sauberkeit wichtige künstlerische Ziele und Fähigkeiten, die die Kinder auch in ihrem Schulalltag weiterbringen.

Abpausen, Farbmischung und Pinselführung sind technische Fertigkeiten, die erlernt werden sollen.

Die Fähigkeit zu ausdauernder Arbeit und Steigerung der Frustrationstoleranz sind weitere wichtige Ziele dieses Projekts.

Bild „Sonne“



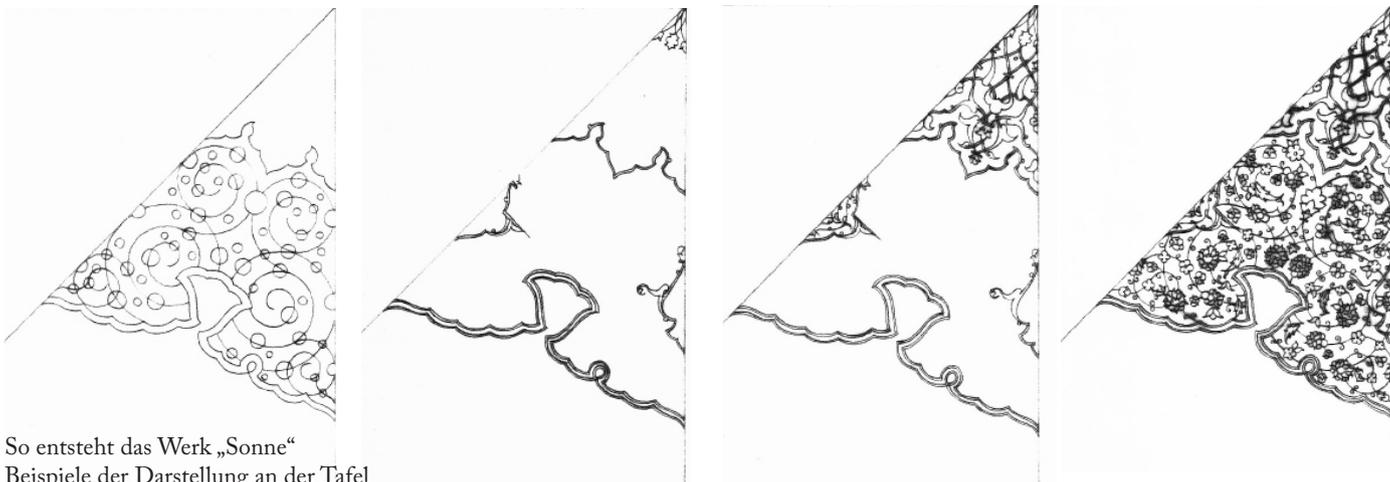
1.Tag



Tafelbild

Zu Beginn des Projektes stellte sich Marmak Azarmgin den Kindern vor.

Die Kinder waren schon sehr auf die iranische Künstlerin gespannt. Nach der Vorstellung erfuhren die Kinder, was Illumination bedeutet und lernten erste Werke der Künstlerin kennen. Spannend war es, die Entstehung ihres Werkes „Sonne“ an der Tafel nachzuvollziehen und zu erfahren, wo Illuminationen überall zu finden sind.



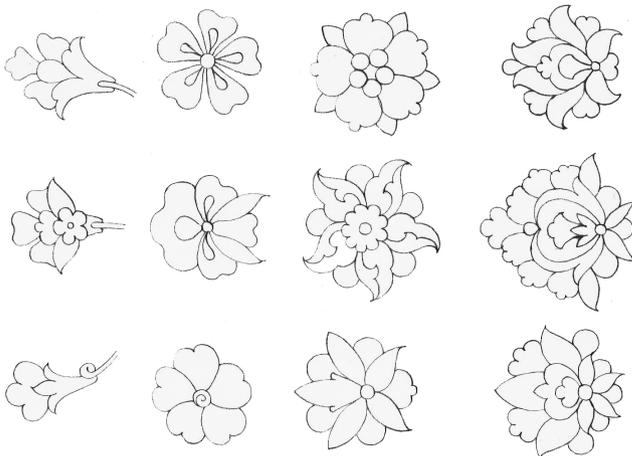
So entsteht das Werk „Sonne“  
Beispiele der Darstellung an der Tafel



Hilfestellung durch die Künstlerin

Abpausen des Blumenmotivs

Nach der „Theorie“ folgte die Praxis. Jedes Kind erhielt eine Vorlage mit Blumenornamenten, die die Kinder zuerst abpauseten und dann auf ein Zeichenpapier übertrugen. Danach konnte mit dem Färben begonnen werden. Die Kinder durften zunächst beliebige Farben wählen.



Vorgegebene Blumenmotive





Aufgabe:  
Wo liegt der Iran? Suche im Atlas und färbe die Karte.

Blumen färben



Am Ende des ersten Tages erhielten die Kinder ein Projektbüchlein (siehe Anhang), in dem sie das Wichtigste des Projektes nochmals zusammenfassten und gewonnene Eindrücke festhielten. Das Projektbüchlein wurde von der Lehrerin so erstellt, dass die Schüler/-innen während des ganzen Projektes Informationen nachlesen, aber auch selbst Aufgaben darin bearbeiten konnten. So sollte der Iran auf einer Weltkarte gefunden und richtig eingefärbt werden.

Weitere Aufgaben, wie das Zuordnen richtiger Farben oder die Bedeutung geometrische Formen, ermöglichten es den Schüler/-innen, sich über den Zeitraum des Projektes intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Zugleich diente das Projektbüchlein auch als Dokumentation und zur Erinnerung.

Ziel des ersten Tages war, dass die Kinder die Illumination und deren Motive kennen lernten, Erfahrungen mit der Technik sammelten und Übungen zur Handhabung der Materialien machten.

## 2. Tag

Am zweiten Tag erfuhren die Kinder, dass das Motiv der Blume in der Illumination ein Symbol für „Wirklichkeit“ ist. Danach führten die Kinder ihre Tätigkeit vom Vortag, das Abpausen von Blumenmotiven, zu Ende. Anschließend versuchten sie, die Ränder möglichst dünn nachzuzeichnen. Dies erforderte höchste Konzentration, Ruhe und ein hohes Maß an Feinmotorik.

Im weiteren Verlauf sollten die Kinder immer größere und schwierigere Blumen abpausen, auf Zeichenpapier übertragen und anschließend färben. So vertieften sie die, am Vortag gewonnenen, Fertigkeiten. Schon jetzt waren einige Fortschritte erkennbar. Zum Abschluss des Tages überreichte Mamak Azarmgin jedem Kind einen Druck eines ihrer Werke. Daran wurden den Kindern nochmals die einzelnen Entstehungsstufen eines Bildes aufgezeigt.

Höchste Konzentration  
beim genauen Zeichnen der Ränder





Schüler beim Abpausen



Schülerin beim Färben der Blumen



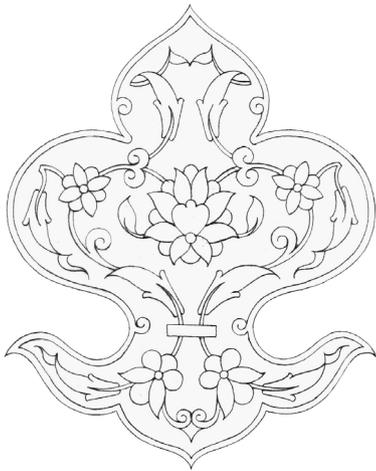
## 3.Tag



Mamak Azarmgin zeigt den Schüler /-innen wie Papier mit Tee gefärbt wird

Am dritten Tag erfuhren die Kinder, dass in der Tradition der Illumination jede Farbe eine bestimmte Bedeutung hat, und dass die Farben und das Zeichenpapier selbst hergestellt und gefärbt werden. Natürliche Farben, die durch Kochen von Teeblättern oder Nusschalen gewonnen werden, geben dem Blatt eine bräunliche bis gelbe Farbe. Mit großen Augen schauten die Kinder zu, wie Mamak Azarmgin ein Zeichenpapier mit Tee übergoss und zum Färben in eine Wanne legte.





Muster zum Bearbeiten

Während das Papier zum Aufnehmen der Farbe in der Wanne lag, erhielten die Kinder ein weiteres Muster, das sie wie in den letzten Tagen bearbeiteten. Nun waren die zu benutzenden Farben jedoch genau vorgegeben. Beim Färben der Bilder achteten die Kinder darauf, dass die Vorgaben eingehalten wurden: Die Blätter, die Stängel und die Umrandung mit Gold, die Blumen mit hellen Farben und die Zwischenräume mit Lapislazuli. Wie schon am Vortag konnten die Kinder dabei iranischer Musik lauschen.

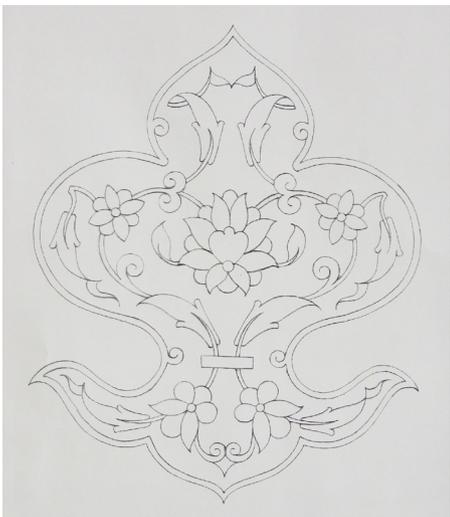


Eintrag des Erlernen in das Projektbuch



Eindrücke des dritten Tages







## 4. Tag



Entwerfen und Gestalten von Traumhäusern



Zu Beginn des vierten Tages betrachteten die Kinder das mit Tee gefärbte und nun getrocknete Papier. Von Mamak Azarmgin erfuhren die Kinder, dass das Papier nun etwas aufgeraut und schwerer ist.

Danach erhielten die Kinder die Aufgabe, ihr Traumhaus zu zeichnen und fantasievoll zu färben. Hoch konzentriert ging es an die Arbeit. Die Kinder waren dabei sowohl in der Gestaltung, als auch in der Farbwahl völlig frei und konnten somit ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Bei dieser Aufgabe wollte Mamak Azarmgin herausfinden, wie die Kinder nach dreitägiger intensiver Arbeit, Motiv und Farbe der Illumination miteinander verbinden. Interessant war, dass die meisten Kinder die kleineren Blumen und die Farben der Illumination gewählt haben.

*5.Tag*

Am letzten Tag des Projektes stellten die Kinder ihre Traumhäuser fertig. Als Anschlussaufgabe gestalteten die Schüler/-innen Teppiche mit Blumenmotiven für ihre Traumhäuser. Dabei zeichneten die Kinder vier bis sechs Blüten auf ein Zeichenpapier und verbanden die Blüten mit Stielen und Blättern. Gemeinsam mit den Lehrerinnen bereiteten die Kinder anschließend ihre Ausstellung vor.





Die fertigen Exponate warten auf die Besucher der Vernissage





Die Ausstellung der Klasse 3c unter dem Titel „Die Motive des Paradieses“, zu der Eltern, Lehrkräfte, der Direktor der Akademie Prof. Jean-Baptiste Joly, die Künstlerin, alle Interessierten und die örtliche Presse eingeladen waren, stellte den abschließenden Höhepunkt des Projektes dar.

Bei deutschen und iranischen Spezialitäten wurden die Kunstwerke der Kinder ausgiebig gewürdigt.

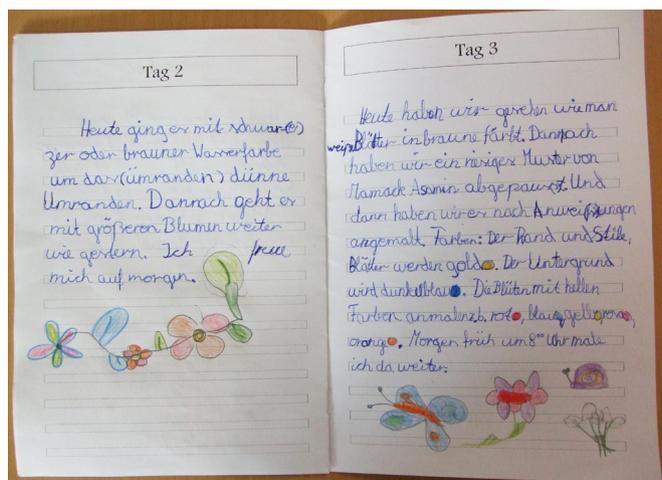
## Resümee

Die Projektwoche war für uns eine große Bereicherung, weil wir gemeinsam mit den Kindern die Technik und die Kultur der iranischen Illumination kennen lernen durften. Im Lernprozess der Kinder war zu beobachten, wie sie begeistert und mit großer Ausdauer gearbeitet haben. Von Tag zu Tag war ein Zuwachs an feinmotorischer Fertigkeit zu verzeichnen.

Der Aspekt des interkulturellen Verständnisses war wichtig und erfolgreich. Dies wurde an der Begeisterung der Kinder für Mamaks Azarmgins Kunstwerke und auch am Umgang mit ihr selbst deutlich.

Für die Künstlerin war es interessant zu sehen, dass die Präzision, die für die Illumination erforderlich ist, Kinder nicht abschreckte, sondern begeisterte. Für sie bedeutete die Arbeit mit den Kindern eine große Bereicherung. Auch den Kindern bereitete die Projektwoche große Freude, wie der Auszug aus den Tagebüchern zeigt.

In der abschließenden Vernissage überzeugten sich die Besucher/-innen von den gelungenen Werken.



## Tag 2

Heute haben wir die gleichen Blumen wie gestern auf ein Blatt abgefräust. Aber diesmal mussten wir die Linien der Blumen nachfahren. Und dann haben wir noch ein Blatt mit Blumen bekommen. Die waren aber schwieriger. Wir durften sie auch mit Farben anmalen. Und auch aussuchen in welcher Farbe. Mir hat es heute gut gefallen.

## Tag 3

Heute haben wir eine große Blume bekommen. Wir haben es mit Bedeutungen für die Farben gemacht. Sie hatte einen Rahmen. Alle Kinder sind eigentlich nicht fertig geworden. Am nächsten Tag konnten wir unser Bild (fertig) an Stadt Freiarbeit fertig malen. Mir hat es gut gefallen.

### **Bezug zum Bildungsplan für die Grundschule in Baden-Württemberg 2004**

Die Aktivitäten dieser Woche sind hauptsächlich den Kompetenzbereichen der Klassenstufe 3 und 4 aus dem Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur“ zuzuordnen. Sie ermöglichen zudem Fächerverbindungen zu den Fächern „Religion“, „Mathematik“ und „Deutsch“.

#### **Mensch, Natur und Kultur (Klasse 3)**

##### **Wer bin ich – Was kann ich: Kinder entwickeln und verändern sich, stellen sich dar:**

Die Schülerinnen und Schüler können aus praktischem, musikalischem und künstlerischem Tun Freude und Zuversicht entwickeln (Bpl. S. 104).

##### **Ich – Du – Wir: Zusammen leben, miteinander gestalten, voneinander lernen:**

Die Schülerinnen und Schüler können gegenüber anderen Menschen in ihrer Verschiedenartigkeit Verständnis und Toleranz entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre entwickelten Fähigkeiten zum gestalterischen Ausdruck für sich und andere nutzen (Bpl. S. 104).

##### **Kinder dieser Welt: Sich informieren, sich verständigen, sich verstehen:**

Die Schülerinnen und Schüler können Elemente fremder Kulturen gezielt zur Erweiterung ihrer eigenen Gestaltungen nutzen (Bpl. S. 105).

##### **Raum und Zeit erleben und gestalten:**

Die Schülerinnen und Schüler können Natur- und Kulturräume bewusst wahrnehmen, für sich erschließen und sich in ihnen orientieren (Bpl. S. 105).

##### **Erfinderinnen, Erfinder, Künstlerinnen, Künstler, Komponistinnen und Komponisten entdecken, entwerfen und bauen, stellen dar:**

Die Schülerinnen und Schüler haben eigene technische und kreative Fähigkeiten und Interessen entwickelt und positives Bewusstsein ihrer eigenen Fähigkeiten ausgebildet (Bpl. S. 107).



## Mathematik

**Leitidee Raum und Ebene:** Die Schülerinnen und Schüler können Flächen und Formen identifizieren, sie benennen, zueinander in Beziehung setzen und mit ihnen kreativ gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler können symmetrische Figuren herstellen und Formen und Figuren auf Symmetrie überprüfen (Bpl. S. 61).

## Deutsch

**Sprechen:** Die Schülerinnen und Schüler können verständlich, situationsangemessen und partnerbezogen sprechen und anderen verstehend zuhören (Bpl. S. 50).

**Schreiben:** Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig Texte verfassen, Texte zweckorientiert verfassen und gestalten, Texte mit erzählendem und informierendem Charakter schreiben (Bpl. S. 51).

**Sprachbewusstsein entwickeln:** Die Schülerinnen und Schüler können die Sprache, vor allem die Schriftsprache, zum Gegenstand ihres Nachdenkens machen (Bpl. S. 52).

## Religion

Die Schülerinnen und Schüler können vom islamischen Glauben erzählen, das wichtigste Gebet/Bekenntnis, das wichtigste Fest, die Heilige Schrift, der Versammlungsort, der Glaube an den einen Gott (Bpl. S. 39).

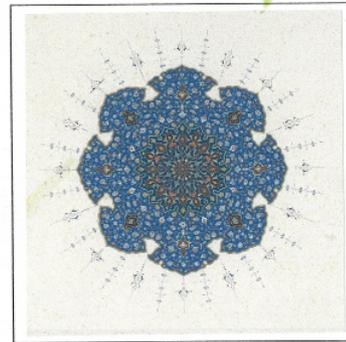


Projektheft

Unser Kunstprojekt

zum Thema

Illumination



Name: Lili Louise

## Was bedeutet Illumination?

Unter Illumination versteht man die **Ausmalung**, die **Verzierung** oder das **Schmücken** alter Handschriften. Illuminationen findet man z.B. im Koran. Sie werden aber auch häufig bei Gedichten angewandt. Sie dienen als Verschönerung und unterstützen das Geschriebene. Sie beschränken sich dabei auf Ornamente, Formen und Farbkombinationen, denn in den heiligen Büchern ist das Abbilden verboten.

Die Tradition der Illumination gibt es in der iranischen, der türkischen, indischen und europäisch- christlichen Kultur, wobei die Illuminationen in der iranischen Kultur am feinsten sind.

## Biographie

Mamak Azarmgin wurde 1968 in Teheran (Iran) geboren. Schon als kleines Kind hat sie sich sehr für Malerei interessiert. Nach dem Abitur hat sie mit dem Kunststudium begonnen. Zuerst hat sie sich 3 Jahre lang mit den verschiedenen Richtungen der klassischen und akademischen Malerei und der Öl- und Acryltechnik an der Shahed Universität in Teheran beschäftigt. Danach begann sie mit dem Studium der Miniaturmalerei und Illumination.



**Aufgabe.** Wo liegt der Iran? Suche im Atlas und färbe die Karte.

## Bedeutung von Farben

	Gold	→ Sonne, Licht; Reinheit und Vollkommenheit
	Lapislazuli	→ stellt das Weltall, den Himmel dar.
	Schwarz	→ Ausdruck der höchsten Vollkommenheit und des Erstaunens
	Zinnoberrot	→ steht für die Liebe, die Wärme
	Kupferspan	→ als Mischung aus blau und gelb → symbolisiert auch das Göttliche
	Türkis	
	Oker	→ steht für die Leiblichkeit
	Silber	→ steht für die Unvollkommenheit
	Gelb	→ wird für Blumen verwendet
	Lila	→ Mischung von rot und blau → Symbol für die göttliche Liebe

**Aufgabe.** Mische die passenden Farben und male die Formen aus.

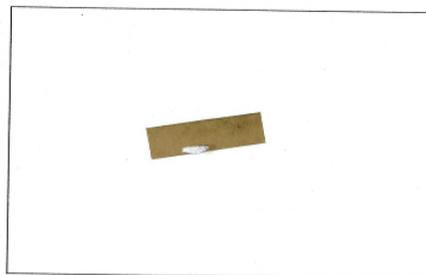
## Farben und Papier

In der Tradition werden die Farben selbst hergestellt und das Papier selbst eingefärbt, bevor man mit dem Zeichnen beginnen kann.

Das Papier wird mit natürlichen Farben, die durch Kochen von Nusschalen oder Teeblättern gewonnen werden, gefärbt.

Beispiele.

- Tee
- Walnusschale
- Lapislazuli
- Safran
- Auberginenschale
- Rosenblüten

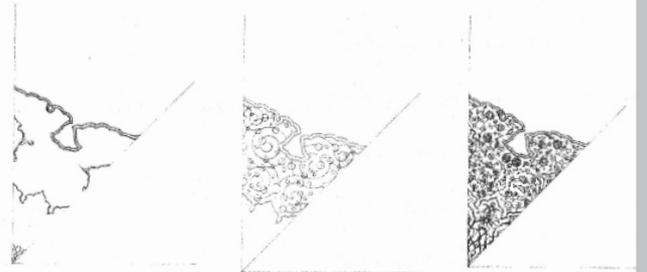


## Geometrische Formen

Das geschlossene **Rechteck** ist ein Symbol dafür, das die Natur und die Menschheit begrenzt sind.

Die offene Form des **Kreises** steht für das Göttliche, das unendlich ist.

## Entstehung eines Bildes



**Aufgabe.** Trage die Zahlen von 1 bis 5 in der richtigen Reihenfolge ein.

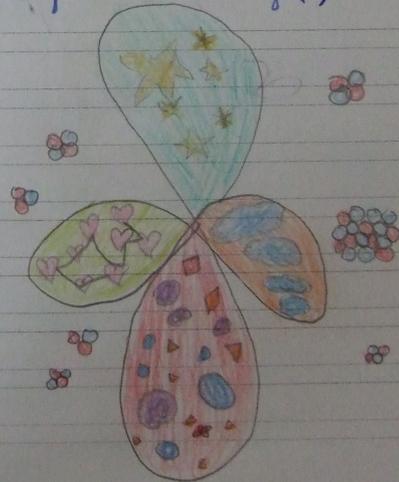
## Materialien

- ✓ ❖ dünner Bleistift
- ✓ ❖ Radiergummi
- ❖ Transparentpapier
- ❖ Zeichenpapier
- ✓ ❖ Wasserfarben
- ✓ ❖ Gouache Gold
- ❖ Pinsel (Nr. 2 und 4)
- ✓ ❖ Wasserbecher

## Tag 1

Heute haben wir Blumen  
abgepaust. Und mit Wasserfar-  
ben angemalt. Das hat richtig  
Spass (gemut) gemacht.

Ich bin gespannt wie es  
morgen weitergeht.)ht.



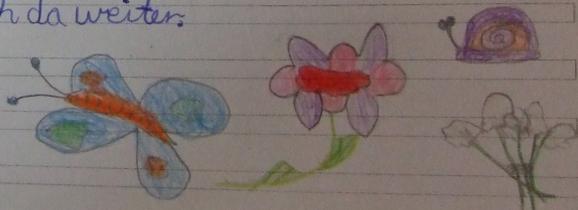
## Tag 2

Heute ging es mit schwarzer oder brauner Wannenfarbe um das (umranden) dünne umranden. Danach geht es mit größeren Blumen weiter wie gestern. Ich freue mich auf morgen.



## Tag 3

Heute haben wir gesehen wie man weiße Blätter in braune färbt. Danach haben wir ein riesiges Muster von Namade Asamin abgepaust. Und dann haben wir es nach Anweisungen angemalt. Farben: Der Rand und Stiele, Blätter werden gold. Der Untergrund wird dunkelblau. Die Blüten mit hellen Farben anmalen, b. rot, blau, gelb, orange. Morgen früh um 8 Uhr male ich da weiter.





Bildernachweis:

Koran S.25: [www.buechel-ottweiler.de/9501/37386.html](http://www.buechel-ottweiler.de/9501/37386.html);

Bibel S.24: [www.de.wikipedia.org](http://www.de.wikipedia.org);

Fotos:

Stefanie Lang 23, 29 bis 39, 40, 43;

Katja Weller Portraits: 39.

Kunstprojekte von Stipendiatinnen und Stipendiaten der Akademie Schloss Solitude und Lehrkräften und Kindern der Maria-Montessori-Grundschule-Hausen.

Ein Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Kunst-Stück. Kreative Partnerschaften zwischen Grundschulen, Kindergärten und Kultureinrichtungen“ der Robert Bosch Stiftung.